

Foto: #2b0835 / Colourbox.de

BILDUNG und BERUF

AUSGABE
JUNI 2023

STUDIENINTEGRIERENDE
AUSBILDUNG –
ALTERNATIVE ZUM
DUALEN STUDIUM?

WELCHE ENTWICKLUNG
IST BEI CHATGPT ZU
ERWARTEN?

Andrea Schlichting, Jörg Gleißner

SIA-NRW

DIE STUDIENINTEGRIERENDE AUSBILDUNG ALS BEITRAG ZUR FACHKRÄFTESICHERUNG IN NORDRHEIN-WESTFALEN



ANDREA SCHLICHTING
Geschäftsstelle SiA-NRW
Kommunikation und Marketing,
E-Mail: andrea.schlichting@brd.nrw.de



JÖRG GLEISSNER
Geschäftsstelle SiA-NRW,
Leitung,
E-Mail: joerg.gleissner@brd.nrw.de

DAS MODELL DER STUDIENINTEGRIERENDEN AUSBILDUNG

SiA-NRW ist ein Konzept der beruflichen Bildung, das die drei Lernorte Betrieb, Berufskolleg und Hochschule neuartig verknüpft. Jugendliche in diesem Modell durchlaufen in einer Grundphase von bis zu 18 Monaten wesentliche Teile einer dualen Ausbildung. Zusätzlich werden ihnen an einer Hochschule fachbezogene Studieninhalte vermittelt. Dabei werden Redundanzen konsequent vermieden und ein bemerkenswerter Anteil der Hochschulmodule auf DQR-6-Niveau am Berufskolleg gelehrt. Dies ermöglicht den Doppelabschluss: Berufsausbildung und Bachelor innerhalb von vier Jahren.

Die Jugendlichen sammeln durch diese konzeptionelle Anlage – begleitet durch ein Bildungsweg-Coaching – Erfahrungen im beruflichen wie akademischen Bereich und prüfen ihre Interessen und Eignungen darauf, welcher Bildungsweg für sie der passende ist. Zum Ende der Grundphase entscheiden sie sich auf Basis ihrer konkreten Erfahrungen für den Abschluss der dualen Berufsausbildung, den Studienabschluss (Bachelor) oder den Doppelabschluss.

DIE AKTEURE

SiA-NRW im Flächenland wird durch viele Akteure entwickelt und gesteuert. SiA-

NRW ist ein Verbundprojekt, für das drei Verbundpartner für die Dauer von vier Jahren zusammenarbeiten:

Der Gesellschaft für Innovative Beschäftigungsförderung (GIB) obliegen die Verbundkoordination und die Schnittstellenfunktion zu den Ministerien. Der Kreis Düren verantwortet die Koordination der Hochschulen und die Vertragsgestaltungen. Die Geschäftsstelle SiA-NRW vertritt die Bezirksregierungen Düsseldorf und Köln und ist als Schnittstelle zu den Berufskollegs mit der Erprobung und Implementierung der SiA vor Ort betraut. Als Repräsentanz der Schulaufsichtsbehörden kommt ihr eine wichtige Scharnierfunktion bei allen Vorarbeiten für den Roll-out von SiA zu.



Abb. 1: Schematisches Modell der SiA

Die wissenschaftliche Begleitung des Projekts SiA-NRW erfolgt durch Prof. Dr. Dieter Euler und Prof. Dr. Nicole Naeve-Stoß. Ihr konstruktivistischer Ansatz ermöglicht es, Ideen während des Ablaufs einzubringen und im kritischen Diskurs zu präzisieren sowie die Wirkung zu eruieren.

Auf Landesebene berät der Strategische Beirat. Mitglieder sind die beteiligten Ministerien und die Sozialpartner sowie Kammern, berufsständische Vertretungen und die Arbeitsagentur. Den Vorsitz führt die Ministerin für Schule und Bildung in NRW, den stellvertretenden Vorsitz führt der Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales.

DIE UMSETZUNG IN NRW

Das Modell der SiA wird an die Bedingungen des Flächenbundeslandes Nordrhein-Westfalen angepasst, nachdem sie im Stadtstaat Hamburg bereits durch die Gründung einer beruflichen Hochschule implementiert wurde. Die dezentrale Umsetzung in der Fläche muss mit bestehenden Hochschulen erfolgen und unterliegt heterogenen Bedingungen, wie z. B. regionalen Herausforderungen und spezifischen Kooperationsbedingungen mit den Hochschulen. Dies stellt zwar eine besondere Herausforderung an die Implementierung des Modells, formuliert aber zugleich Gelingenskriterien für einen Breitentransfer.

Standort	Berufskolleg	Ausbildungsberufe	Hochschule	Studiengang
Aachen	Berufskolleg für Gestaltung und Technik, Aachen	Fachinformatiker/-in für Systemintegration	Hochschule Niederrhein	B. Sc. Informatik
	Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung, Aachen	Fachinformatiker/-in Fachrichtung Anwendungsentwicklung	Hochschule Niederrhein	B. Sc. Informatik
Düsseldorf	Max-Weber-Berufskolleg, Düsseldorf	Kaufleute für Büromanagement	FOM Hochschule für Oekonomie & Management	B. A. Business Administration
Essen	Heinz-Nixdorf-Berufskolleg, Essen	Fachinformatiker/-in (mit den Fachrichtungen Anwendungsentwicklung, Systemintegration, Daten- und Prozessanalyse, Digitale Vernetzung)	FOM Hochschule für Oekonomie & Management	B. Sc. Wirtschaftsinformatik B. Sc. Informatik
		Kaufleute für IT-Systemmanagement Kaufleute für Digitalisierungsmanagement		
Frechen	Nell-Breuning-Berufskolleg, Frechen	Kaufleute für Groß- und Außenhandelsmanagement (Fachrichtung Großhandel) Kaufleute für Büromanagement	CBS International Business School	B. A. General Management
Jülich	Berufskolleg Jülich	Industriemechaniker/-in Feinwerkmechaniker/-in	Fachhochschule Aachen	B. Eng. Maschinenbau
Köln	Alfred-Müller-Afmaek-Berufskolleg, Köln	Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung	CBS International Business School	B. A. General Management
Krefeld	RBZ BK Kaufmannsschule Krefeld	Steuerfachangestellte Industriekaufleute Kaufleute für Digitalisierungsmanagement Kaufleute für IT-Systemmanagement	Uni Duisburg Essen, Mercator School of Management (Campus Duisburg)	B. A. Allgemeine Betriebswirtschaft
Mönchengladbach	Berufskolleg Volksgartenstraße, Mönchengladbach	Industriekaufleute	Hochschule Niederrhein	B. Sc. Betriebswirtschaft
Remscheid	Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung, Remscheid	Industriekaufleute	Fachhochschule des Mittelstands (FHM)	B. A. Betriebswirtschaft (Fernstudium)

Abb. 2: Überblick über das SiA-Angebot

Die studienintegrierende Ausbildung wird seit Oktober 2020 im Städtedreieck Düsseldorf-Köln-Aachen erprobt.

Die Umsetzung erfolgte zweistufig: In der ersten Pilotphase zum Schuljahr 2021/2022 starteten zwei Standorte, im darauffolgenden Schuljahr acht weitere. Das Angebot deckt geografisch das Rheinische Braunkohlerevier im Städtedreieck Düsseldorf-Köln-Aachen ab und erstreckt sich inhaltlich über Ausbildungsberufe von Feinwerkmechanikern/-innen über verschiedene IT-Berufe bis zu Kaufleuten für Spedition und Logistikdienstleistung und Steuerfachangestellten. Die Aufteilung der Pilotstandorte auf die zwei Regierungsbezirke ist dabei ebenso paritätisch geregelt wie die Organisationsformen der kooperierenden Hochschulen (privat/öffentlich). Ein Standort erprobt die Umsetzung mittels Fernstudium.

BERUFSBILDUNGSPOLITISCHE HERAUSFORDERUNGEN ALS MOTIVATION FÜR SIA-NRW

Nordrhein-Westfalen ist mit nahezu 18 Mio. Einwohnern das bevölkerungs-

reichste Bundesland in Deutschland und eignet sich daher ideal für die Erprobung der SiA im Flächenland. Es befindet sich in einem Strukturwandel zur wissensbasierten Dienstleistungsökonomie, wobei die ehemaligen Kohleregionen von diesem Strukturwandel in hohem Maße betroffen sind. Die Arbeitslosenquote liegt mit 7,2 % im Vergleich zu anderen Bundesländern relativ hoch und auch über dem Bundesdurchschnitt von 5,7% (statista.de 2023).

Die Fachkräfteentwicklung stellt eine zentrale Herausforderung für Nordrhein-Westfalen dar. Angesichts der aktuellen Zahlen (statista.de 2023) (Euler 2022, S. 17 ff.) zeigt sich eine steigende Notwendigkeit, die duale Ausbildung aufzuwerten und durchlässiger zu gestalten. Die Anzahl der Jugendlichen mit Hochschulzugangsberechtigung (Abitur oder Fachhochschulreife) von 63,8 % im Jahr 2019 (IT.NRW Statistisches Landesamt 2021, S. 10 f.) zusammen betrachtet mit der Anzahl der Jugendlichen mit Hochschulzugangsberechtigung, die 2020 in NRW eine berufliche Ausbildung aufnehmen, von 42,6 % (Euler 2022, S. 18) führt

schnell zu der Frage: „Aus welchem Grund entscheiden sich Jugendliche für die Ausbildung oder das Studium?“ Beide Qualifikationen sind in der Wirtschaft gefragt. Gerne auch in Kombination. Aus welchem Grund haben Jugendliche Schwierigkeiten, sich für das eine oder andere Angebot zu entscheiden (vgl. Euler & Naeve-Stoß 2020)?

Die Angebots-Nachfrage-Relation nach Ausbildungsplätzen in Nordrhein-Westfalen steigt stetig an und verzeichnet 2021 mit einem Sprung von 91,2 auf 94,2 den höchsten Anstieg seit über einem Jahrzehnt (Bundesinstitut für Berufsbildung, 2022, S. 7). Somit hat sich die Marktlage aus Sicht der eine Ausbildung nachfragenden Jugendlichen verbessert, wenngleich dies auch durch eine niedrigere Nachfrage der ausbildungsinteressierten Jugendlichen bedingt sein dürfte.

In einzelnen Regionen von NRW, z. B. in der Stadt Essen, gab es im April 2022 eine historisch einmalige Situation: Es wurden ca. 500 Ausbildungsplätze mehr angeboten, als durch die Kohorte nachgefragt

werden konnte. Aus Sicht der Unternehmen ist aus dem Angebotsmarkt ein Nachfragemarkt geworden.

Die gesellschaftlichen Trends und Erwartungen, wie z. B. die immer höhere Quote der Schulabschlüsse und das Anstreben des höchsten schulischen und akademischen Abschlusses, könnten jedoch auch systemisch und erfahrungsbasiert unter Berücksichtigung der eigenen Erfahrung und Neigungen der Betroffenen begleitet werden – umgesetzt durch ein System, das Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung konzeptionell anbietet. Ein solches System eröffnet auch denjenigen Jugendlichen eine Perspektive als gefragte Fachkraft, die bisher keine akademische Bildung in Betracht gezogen haben.

ZIELE VON SIA-NRW

Die Motivation zur Erprobung und Umsetzung der studienintegrierenden Ausbildung ist aus den Herausforderungen für die Berufsbildungspolitik im Land NRW entstanden. Im Bildungsbereich von NRW haben die Chancengleichheit und die Chancengerechtigkeit traditionell einen hohen Stellenwert. Ein differenziertes Bildungsangebot, der wirtschaftliche Strukturwandel und sich ändernde Bildungserwartungen prägen die Bildungslandschaft. Mittlerweile studieren deutlich mehr als die Hälfte eines Jahrgangs (Studienanfängerquote von 59,4 % in 2019) (IT.NRW Statistisches Landesamt 2021, S. 10). Mehr als 40 % der Auszubildenden in NRW haben eine Hochschulzugangsberechtigung (s. vorheriges Kapitel). Zu verzeichnen sind dabei teilweise hohe Abbruchquoten bei Auszubildenden (Vertragslösungsquote 25,4 % [Bundesinstitut für Berufsbildung 2022, S. 144]) wie bei Studierenden (Absolventenquote von nur 30,7 % [IT.NRW Statistisches Landesamt 2021, S. 10]). Gleichzeitig ist der Mangel an Fachkräften ein alle Branchen übergreifendes Problem.

Die nach wie vor strikte Trennung der dualen und der akademischen Ausbildung ist eine Herausforderung für die Berufsbildungspolitik. Die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung, die Anerkennung von Leistungen und die Durchlässigkeit zwischen den Systemen sind Ziel und Anliegen des Landes. Zur Realisierung dieser Ziele soll die studienintegrierende Ausbildung beitragen.

SiA-NRW ist ein wichtiger Baustein in den zentralen Initiativen des Landes NRW. In der Agenda zur Stärkung der beruflichen Bildung NRW ist sie als Maßnahme im Handlungsfeld 2 „Beiträge zur Sicherung des Fachkräftenachwuchses transparent machen und ausbauen“ positioniert (s. Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales & Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen 2021, S. 15). Die berufliche Ausbildung ist die zentrale Säule der Fachkräftesicherung. Für sie sollen weitere Zielgruppen gewonnen und erweiterte Zugänge in die berufliche Bildung eröffnet werden. Gleichzeitig soll die Qualität der beruflichen Bildung gesichert und gestärkt werden. Eine Kooperation der Lernorte Berufskolleg und Hochschule auf Augenhöhe soll dazu beitragen.

Im Rahmen der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) trägt das SiA-Bildungsangebot dazu bei, leistungsstarken Jugendlichen im Übergang von der Schule in den Beruf eine attraktive Perspektive der Kombination von beruflicher und akademischer Ausbildung aufzuzeigen. Sie bietet im Regelfall zwei Abschlüsse und dabei zugleich die Möglichkeit zur Verknüpfung von vielseitigen Erfahrungen der beruflichen Bildung.

Als Leitziel verfolgt SiA-NRW eine Antwort auf die berufsbildungspolitisch relevante und dringliche Herausforderung:

„Wie kann bei zunehmender Akademisierung die Berufsbildung durch innovative Formen der Verzahnung von beruflicher und akademischer Bildung so gestärkt werden, dass individuelle Bildungsbedürfnisse und ökonomisch-gesellschaftliche Qualifizierungsbedarfe befriedigt werden?“

Hieraus abgeleitet können die zentralen Anliegen als Ziele von SiA-NRW wie folgt zusammengefasst werden:

- Verkürzte Gesamtdauer von Ausbildung und Studium.
- Curricula, die inhaltliche Dopplungen eliminieren.
- Umfangreiche garantierte Anrechnungen von Leistungen.
- Lernortkooperation zwischen den drei Lernorten.

- Enge Verzahnung von Theorie und Praxis.
- Intensive Begleitung und individuelles Coaching.

MARKETING UND AKQUISE

Zur Etablierung von SiA-NRW wurde eine Kommunikationsstrategie entwickelt, dessen Zielgruppe Unternehmen sowie Schüler/Schülerinnen sind. Übergeordnetes Ziel ist die Implementierung von SiA an den Standorten. Das Ziel des Marketings und der Kommunikation ist daher, Unternehmen für die Ausschreibung studienintegrierender Ausbildungsplätze zu gewinnen sowie Schüler und Schülerinnen von dem Modell zu überzeugen. Aus diesen Zielen leiten sich kommunikative Botschaften ab, in denen die Hauptargumente für SiA Widerhall finden: Fachkräftemangel begegnen, Fluktuation verringern, Strukturwandel unterstützen, erfahrungsbasierte Entscheidung treffen, etc. Diese Botschaften gilt es, in jedweden Kommunikationsmaßnahmen zur Zielgruppe zu transportieren. Dies erfolgt auf zentraler Ebene durch die Verbundpartner und auf dezentraler Ebene durch die Berufskollegs und Hochschulen vor Ort.

Da die Möglichkeiten zur Bewerbung der studienintegrierenden Ausbildung an den jeweiligen Standorten sehr heterogen sind, gilt es, einzelne Kommunikationsmaßnahmen auszuwählen und überlegt zu kombinieren. Das Kommunikationskonzept bietet neben der Vorstellung projektseitig erstellter Kommunikationsmittel auch eine Zusammenstellung von Möglichkeiten im Sinne eines Werkzeugkastens, aus denen die Akteure am jeweiligen Standort die für sie passenden Maßnahmen auswählen können.

ERSTE ERFAHRUNGEN

An den Standorten ist es den Berufskollegs und den Partnerhochschulen größtenteils gelungen, eine stabile Kooperation aufzubauen und ihre Curricula SiA-konform aufeinander abzustimmen. Regional zuständige Kammern und die Agenturen für Arbeit unterstützen die Implementierung vor Ort durch Teilnahme an Besprechungen und Weiterleitung von Informationen über SiA-NRW, jedoch ohne proaktive Unterstützung im Sinne einer Ownership. Wünschenswert sind demnach Wirkungsschübe von der Lan-



Foto: hochdavo photo & design / Colourbox.de

desebene. Denn: Die Sozialpartner in einem Flächenland wie NRW zu aktivieren ist sehr aufwendig, weil jeweils die regional verantwortlichen IHK, HWK und regionale Unternehmerverbände angesprochen werden müssen. Die Wirtschafts- und Sozialpartner verweisen in ihren Organisationsstrukturen positiv auf die SiA-Angebote, diese spielen dann aber in der Bewerbung von Angeboten der beruflichen Bildung in der Fläche nicht die exklusive Rolle, die für die SiA als ein innovatives Bildungskonzept erforderlich wäre.

Die Akteure an den Berufskollegs weisen ein hohes Engagement und in der Konsequenz erste Erfolge bei der Akquise von Unternehmen sowie Schülerinnen und Schülern auf, stoßen jedoch in der direkten Gewinnung von Teilnehmenden an ihre Kapazitätsgrenzen. Da sich das Engagement der Hochschulen in Rekrutierungsprozessen im Projektverlauf als klassisch darstellte, konnte das Potenzial des Kommunikationskonzepts bisher noch nicht voll ausgeschöpft werden. Seit Beginn des Jahres 2023 können Hochschulen und Berufskollegs deshalb auf einen Dienstleister für Bildungsmarketing zurückgreifen.

Dabei stößt SiA-NRW sowohl bei Unternehmen als auch bei Jugendlichen auf ein grundsätzliches Interesse. Eine potenzielle Nachfrage nach dem Modell ist auf beiden Seiten vorhanden:

Für Jugendliche, die unsicher bezüglich ihres weiteren Bildungsweges sind, ist SiA eine attraktive Option. Ihre gezielte Information stellt jedoch eine Herausforderung dar, denn der Zugang zu den Gesamtschu-

len und Gymnasien ist pandemiebedingt lange gar nicht möglich gewesen und nach Lockerungen z. T. schwierig. Die Information erfolgt überwiegend durch die Koordinatorinnen und Koordinatoren der Studien- und Berufsorientierung (StuBos). Hier muss eine systematische Absicherung gewährleistet werden.

Für kleine und mittelständische Unternehmen stellt SiA ein attraktives Modell dar, um leistungsstarke Jugendliche als Nachwuchs zu gewinnen. In diesen Unternehmen besteht eine größere Flexibilität, die bestehenden Rekrutierungswege anzupassen. Für einige Unternehmen stellt SiA auch eine weitere Ausbildungsoption dar, weil die offen angelegte Grundphase ein differenziertes Angebot für unterschiedlich talentierte Jugendliche bereithält – die erfahrungsbasierte Entscheidung ist ein wesentlicher Vorteil gegenüber dem dualen

Studium, für das sich Jugendliche in der Regel vor Aufnahme und damit ohne Vorkenntnisse entscheiden müssen – mit einem vergleichsweise hohen Risiko des Scheiterns. Auch die Möglichkeit eines Doppelabschlusses nach nur vier Jahren sowie dem Coaching, das sich von der klassischen Studienberatung durch eine individuelle Begleitung unterscheidet, macht SiA zu einem sehr zeiteffizienten Modell.

Jedoch gestaltet es sich schwierig, das generelle Interesse der Unternehmen an der SiA in eine konkrete Stellenausschreibung zu überführen, z. B. hindern Unternehmen und Verwaltungen im öffentlichen Dienst tarifvertragliche Regelungen zum dualen Studium an der Ausschreibung einer SiA. Hier besteht Änderungsbedarf.

AUSBLICK

Bereits zur Halbzeit des Projektes zeichnet sich ein breites Interesse an dem Modell ab, sodass der Roll-out vorbereitet wird. Zum Ersten liegen Anfragen aus anderen Regionen NRW vor, die bislang noch nicht zur räumlichen Kulisse von SiA-NRW gehören. Neben Kammern, die das SiA-Konzept als passend für den konkreten Fachkräftebedarf in ihrer Region erachten, fragen auch Hochschulen als Bildungsanbieter nach Transfermöglichkeiten, die ihr Angebot in weitere Teilräume des Landes ausrollen möchten. Aber auch die bestehenden SiA-NRW-Pilotstandorte strengen Überlegungen an, inwieweit sie ihrem Bildungsangebot mehr Schubkraft verleihen können, wenn sie vor Ort weitere Ausbildungsberufe in ihr

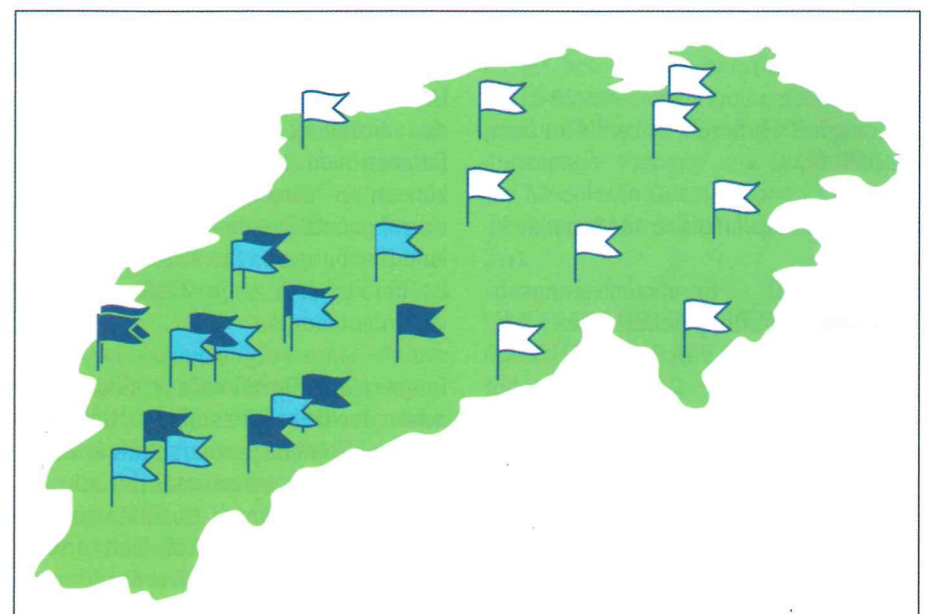


Abb. 3: Transfertypen

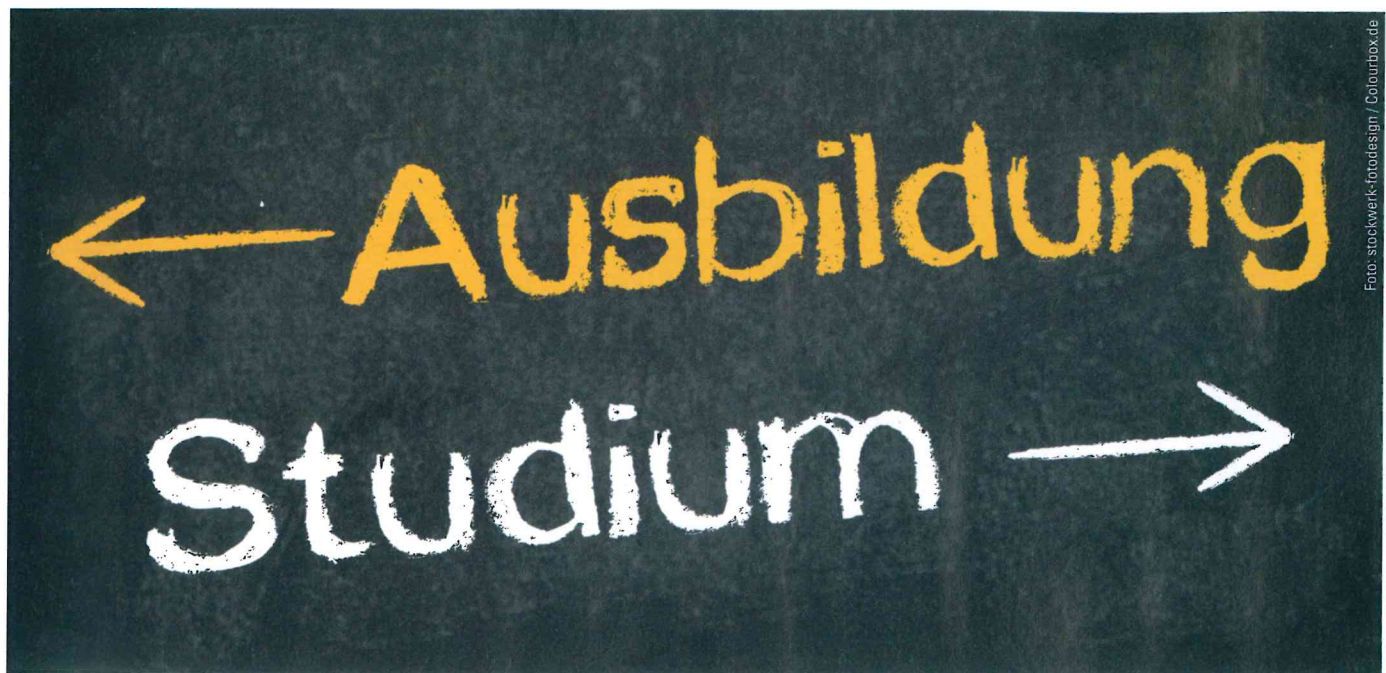


Foto: stockwerk-fotodesign / Colourbox.de

SiA-Portfolio aufnehmen. Dies hat zur Grundlage, dass Unternehmen in Einzelfällen durchaus Interesse am SiA-Konzept haben, sich ihr Bedarf jedoch auf andere als den vor Ort angebotenen Ausbildungsberuf bezieht.

Folglich sind drei unterschiedliche Typen sogenannter Transferpartnerschaften zu unterscheiden (siehe Abb. 3): Der Transfer von SiA-NRW auf weitere Bildungsgänge an bestehenden Standorten (dunkelblau), der Transfer an einen neuen Standort in Regionen mit bereits bestehenden SiA-Standorten (hellblau) und der Transfer in Regionen, die bislang nicht Teil des Projektes waren (weiß). Für alle Typen sind Vertragsmuster zur kooperativen Umsetzung des Modells und folgende Qualitätskriterien zur Vermeidung einer Verwässerung der SiA verabschiedet worden:

- Anrechnung von mindestens 30 ECTS der am BK erbrachten Lernleistungen (DQR-6)
- Grundphase von bis zu 18 Monaten
- Optionalität: Berufsausbildungsabschluss oder Doppelabschluss
- SiA-spezifisches Coaching-Angebot für die Auszubildenden/Studierenden
- Qualifikation der Lehrkräfte für die Durchführung des SiA-Coaching-Angebots
- Darlegung des Curriculums sowie des Organisations- und Zeitmodells

Der Output des Projekts an den zehn Pilotstandorten wird in einer Weise aufbereitet, dass SiA als Blaupause für regionale Kooperationen von Berufskollegs und Hochschulen bei Angeboten der studienintegrierenden Ausbildung genutzt werden kann. Dies geschieht in Form einer Handreichung im Sinne einer Handlungsanleitung für zukünftige Standorte, in der systematisch die Erkenntnisse aus dem Pilotprojekt dargestellt und zur Implementierung an den Pilotstandorten beraten wird.

Das im Rahmen des Projektes erstellte Material, wie zum Beispiel das Kommunikationskonzept, die Übersicht zur Abgrenzung der SiA gegenüber dem dualen Studium, Vorteilsargumentationen und Vertragsmuster, wird ebenfalls zur Verfügung stehen.

Die Ergebnisse werden bundesweit, in den einzelnen Bundesländern und im Rahmen von InnoVET vorgestellt und können in diesen Kontexten entsprechend genutzt werden. Mit dem Bundesland Hamburg, das SiA ebenfalls erprobt, ist bereits eine enge Zusammenarbeit vereinbart worden.

Interessierte Berufskollegs sind aufgerufen, der Geschäftsstelle ihr Interesse an einer Transferpartnerschaft anzuzeigen und ihr Vorhaben unter Berücksichtigung der genannten Qualitätskriterien per E-Mail an dez45.sia@brd.nrw.de vorzustellen. Nach positiver Prüfung erhalten sie den Status „Transferpartner“ und profitieren im vollen Umfang von

den Erfahrungen und Materialien des Projekts.

LITERATURANGABEN

Bundesministerium für Bildung und Forschung 2022: Berufsbildungsbericht 2022, https://www.bmbf.de/SharedDocs/Downloads/de/2022/berufsbildungsbericht-2022.pdf?__blob=publicationFile&v=1.

Bundesinstitut für Berufsbildung 2022: Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2022 im Internet, https://www.bibb.de/dokumente/pdf/Datenreport%202022_20102022_online.pdf.

Bundesinstitut für Berufsbildung 2022: Tabellen zum Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2022 im Internet, https://www.bibb.de/dokumente/pdf/Internettabelle_Datenreport_2022_27072022.pdf.

Euler, Dieter 2022: Die Rolle des Berufskollegs im nordrhein-westfälischen Bildungssystem, Leistungspotenziale, Herausforderungen und Ansätze zur Weiterentwicklung, https://www.schulministerium.nrw/system/files/media/document/file/rolle_berufskolleg_bildungssystem_nrw_220524.pdf.

Euler, Dieter/Naeve-Stoß, Nicole 2020: Verloren in der Multioptionsgesellschaft? Jugendliche zwischen Berufsausbildung und Studium, in: Berufs- und Wirtschaftspädagogik online, Ausgabe Nr. 38 https://www.bwpat.de/ausgabe38/euler_naeve-stoss_bwpat38.pdf.

Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Statistisches Landesamt 2021: NRW (ge)zählt: Hochschulen in Nordrhein-Westfalen, Ergebnisse der Hochschulstatistik – Ausgabe 2020, https://www.statistischebibliothek.de/mir/servlets/MCRFileNodeServlet/NWAusgabe_derivate_00000537/Z249%20202151.pdf;jsessionid=1DD74D3305B7E659A2CFAE74F19E0663.

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen & Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen 2021: Agenda zur Stärkung der beruflichen Bildung, https://www.berufsbildung.nrw.de/cms/upload/_download/agenda_staerkung_beruf_bildung.pdf.

INTERNETQUELLEN:

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/36651/umfrage/arbeitslosenquote-in-deutschland-nach-bundeslaendern/>, eingesehen am 27. April 2023.